

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 7

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Morgen Morgen Nur nicht heute

Abrüstung

Morgen, morgen, nur nicht heute...
Dann werden wir gerüstet haben
Und kommen wieder im Genfersee baden.

Schuldenproblem

Morgen, morgen, nur nicht heute...
Die Schuldner sich denken auf der ganzen Breite,
Hoffend der Gläubiger dann selbst werd' pleite!

Wirtschaftskrise

Morgen, morgen, nur nicht heute...
So denkt vom Preisabbau der starke Mann —
Doch Japan's «Migros-Waren» landen in Amsterdam!

Demokratie

Morgen, morgen, nur nicht heute...
Denn heute wird gepriesen der Diktator,
Der sich kraftvoll kratzt hinterm linken Ohr.

Spekulation

Morgen, morgen, nur nicht heute...
Betet wohl noch mancher Spekulant,
ich mein' betreffs Freiwirtschaftsland.

Hoffnung

Morgen, morgen, nur nicht heute...
Bleibt beim Warten auf Genesung
leider oft die einzige Hoffnung!

Wilmei

Lieber intelligenter Leser!

Zerreisst es Dir nicht manchmal das Herz, wie schnell unsere herrliche deutsche Sprache verweichlicht, in Faulheit erstickt und saft- und kraftlos wird? Ich denke da, wie die bequeme schwache Konjugation einreißt und die markigsten Wörter verwässert, die einst stolz und stark konjugiert wurden. Schon im Lesebuch wird beim «Backen, buk, gebacken», darauf hingewiesen, dass die «Neue Form» auch heisse «Backen», backte, gebacken». Ach, wie bald wird es heissen, seit dem Jahre 1934 sei das starke Verb in Massen ausgesterbt. Gründen wir eine Liga für das starke Verb! Wie herrlich wird es dann von einem Gewitter heissen: es blitzt, es blaz, es hat geblotzen! Lasst uns arbeiten, wie ich schon früher daran arbot und immer gearboten habe!

Aber noch einem andern Unfug sei die Maske der Verwahrlosung herunter gerissen: Anerkennst Du die neue Richtung, oder erkennst Du die alte an... nämlich jene, die zusammengesetzte Verben säuberlich zergliederte beim Konjugieren? Hörst Du mich oder spielst Du bloss schau? Ich kämpfe, nie salbte ich quack! Aber diese neuen Schwindler, sie stapeln hoch mit unserer einst reichen Sprache. Für heute genügen diese Beispiele, sonst sagen diese Leute «ich aufschneide».

Ich arme Dich um

Dein Eugen.

Druckfehler

In einer Dedikation steht: «Herr Professor Dr. X, war immer vom Geiste der Wissenschaft beeselt!» Febo



Humorist

